

Zusammenfassung: Diskussionsrunde der RATIO zum Thema Verbundforschung vs. Einzelforschung am 07.06.2021

Nachwuchsförderung:	
innerhalb von Verbundforschung	MentorInnen benennen, auf Eigenständigkeit zusätzlich zur Verbundforschung achten. Die Aufgabe, erfahrener MentorInnen ist es, Antragstelle bei der Antragstellung mit allem Know-how zu begleiten. Die Ratio wird in ihren Bereichen mitarbeiten, um ein solches Netzwerk aufzubauen.
außerhalb von Verbundforschung	Unterstützungsstruktur aufbauen. Bereitstellung von €5.000 Euro aus dem zentralen Overheadbudget, um notwendige Vorarbeiten zu finanzieren. Unter notwendigen Vorarbeiten sind zu zählen: Archivrecherche, Spracheditierung, experimentelle Vorarbeiten, das Geld könnte ausreichen, solche Vorarbeiten durch wissenschaftliche Hilfskräfte zusammen durchzuführen. Aufgabe für Ratio: MentorInnennetzwerk mit aufbauen.
Einzelförderung:	
Mainstream und Offstream fördern.	Aufmerksamkeit wecken: Rubrik in Uni-Zeitung: „Super Einzelförderung“
Einheit von Forschung und Lehre	Felder identifizieren, in denen nur durch Einzelförderung die Forschungsbreite der Gesamtuniversität Goethe-Universität diese Einheit erzielt werden kann.
Interne Unterstützung für Einzelanträge	Neben Reporting zu Verbundforschung auch erfolgreiche Einzelförderung benennen, z.B.: Neben 2 neuen SFBs konnten Forscher der Goethe-Universität 10 Normalverfahrensanträge neu einwerben. Dies sollte sowohl im Senat eingebracht werden als auch durch einen Brief der Präsidiums an die Antragstellenden zu Ausdruck gebracht werden.
Verankerung im HEP:	
Quantifizierung der Zahl von Verbund- und Einzelförderung	Monitoring innerhalb der Universität ist wichtig, um Potential ausschöpfen zu können. Diese Daten können zB über Gepris extrahiert werden. Eine solche Datenbank sollte zusammen bei der Digitalisierung des Budgets von Drittmittelprojekten mit eingepflegt werden.
Stellung der DFG:	
Weitere Stärkung der DFG, ihre herausragende Arbeit würdigen, ihre Rollen in der Grundlagenforschung stärken, förderale, differenzierte Forschungslandschaft als Chance wahrnehmen.	Individuelle Förderinstrumente gesamthaft positiv wahrnehmen. DFG davon abbringen, nicht wissenschafts-relevantes zu betonen. Die Qualität der Forschung muss die einzige Evaluationsgrundlage sein. Während der Bund die Mittel für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen innerhalb des letzten Jahrzehnts kontinuierlich angehoben hat, wurde dies für Universitäten nicht in gleicher Weise aufgrund von Länderhoheit durchgeführt. Die Universitäten müssen sich für eine Gleichbehandlung durch die Länder einsetzen.